Der Landwirth.

Wochenbeilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Rr. 22.

Biesbaden, ben 26. Juli 1899.

IV. Jahrgang.

Naffanifde Pferdegudt.

In ber letten Rummer haben wir in erfter Linie Mobien. Ratürlich muß bie Bucht fich den Gebrauchsmeden anpaffen. In unferem Regierungsbezirt wurde Somerer Bagenichlag als Aderpferd, für meres Suhrwert, Ginfpanner und als Feld-Artillerie-Stangenpferb gu bermenben; herborgegangen aus ber Greijung ichwerer faltblütiger Stuten mit englifden Burbengfien (Salbblut). 2. Leichter Bagen. und Reitichlag (Salbblut.) 3. Laftpferde (in geringerer Bahl, für Laft-, Roll- und Bierwagen (Ralt-bluter belgijcher Raffe). Zebe der brei Gebrauchsarten ware conftant ju guchten und mußte ihr eigenes Stut-

Landwirthschaftskammer, Pferdezuchtvereine und Ge-noffenschaften muffen dabei stets hand in hand gehen und fonnen auch durch die Art der Schauen und Braniungen wefentlich gur Forderung der Bucht beitragen, mem fie gur Salbblutzucht geeignete Bollbluthengfte, freit fie im Befit von Buchtvereinen ober Buchtern fab, auf ben Schauen gur Pramiirung vorführen laffen. mio ift es praftifch, die Stuten, die fich gur Rreugung mit Bollbluthengften eignen, auf ber Schau befonbers m pramitren; benn bie Diferfolge bei Rreugungen, bie wilen erft in ber zweiten ober britten Generation bergemeten, find faft immer barauf gurudguführen, daß Bucht ungeeignete Stuten (b. h. folde, bie nach nen Rörperbau gu dem betreffenden Bengft nicht paffen) ernendet wurden. Die Erfahrung lehrt aber, daß die in die fiebente und achte Generation fortgefeste bergung gut qualifigirter Stuten mit Bollbluthengften int fichere Bererbung zeigt. Diefe Steigerung ber Bermbungeficherheit hat bagu geführt, Pferbe, die gwölf Dal m berfelben Beife gefreugt find, als Reinblut gelten

Bas nun die Mufaucht betrifft, fo ift man bei st geneigt, die Pferde zu verweichlichen. Sarte und urbofte Bierde werden in Oftpreußen und in England in, wo man die Fohlen brei Commer und zwei ner, foweit es irgend angeht, auf der Beide läßt. at werden fie in diefer Beit meift ebenfowenig, wie me in der Wildniff lebende Thiere. Wird das Pferd Bann aufgestellt, jo muß es gepunt werden, aber nur i ter Kariatiche; mit dem Striegel follte ein Pferd weierubrt werden. Man trifft leider bei unferen Bauern niedrige, buntle und dumpfige Stalle. Die Stalle m luftig fein, die Fenfter Tag und Nacht offen m Gebrauchspferde follte man nicht an bas Ginm mit Boilachs gewöhnen. Matragenftreu, Die in tflallen aus Erfparnifrudfichten üblich, ift bem ter nicht gu empfehlen. Die Bferbe fteben am Beften Tage ohne Streu und befommen Abends ein trodenes, es Lager bereitet. Die Futterration barf nicht gu Biten diefelbe fein, fondern muß nach ben Leift. a eingetheilt merben, fo daß bei Steigerung ber auch eine größere Futtermenge verabfolgt Lag die Bferde auch im Binter möglichft täglich be frifde Luft fommen follten, bedarf taum ber

Mogen biefe Beilen ihren Bwed erfüllen, indem fie Jung bagu geben, baß die berufenen Bertreter unferer in Ermägung gieben, um dadurch unfere Bferdeseminnbringender ju geftalten und jugleich bie Gertigfeit ber Armee gu erhöhen.

Des foll man nicht dem Komposthaufen einverleiben?

in kamposthausen ift bekanntlich eine vorzügliche Sammelalle möglichen Abfalle, welche bie Wirthschaft liefert. Comengung ber Abfalle mit Erbe, Strafentebricht etc. and beffer ift, mit Ralt, und burch entsprechenbe, pee Bearbeltung bes haufens gewinnt man, wie bies ja fonft ber junachft tommenbe an biefelbe Stelle hangt. m befannt ift, ein ausgezeichnetes Meliorationsmittel

bon ber Tenne nach bem Drefchen etc. Ebenso ift es burchaus, 5 Stunden mit gelochtem, tauwarment Dais, wobet man ihnen beiten befallene Theile, wie roftfrantes Bohnen- und Erbfenftrob, mit parafitaren Bilgen behaftetes Spargels, 3wiebels ober Rartoffeltraut auf ben Rompofthaufen gu fchaffen. "Auch "fropfige" Baffebr jur halbblutgucht neben ber Raltblutgucht Robliftrunte, bie man befanntlich möglichft unmittel.ar nach bem Abernten bes Robis aus bem Boben entfernen foll, mabenburchfeste Rettiche ober Mohrruben ober beren Abfalle burfen im Rompoft nicht untergebracht werben; benn fowohl bie an ben aufgegahlten Pflangentheilen haftenben pflanglichen Barafiten, wie auch bie in ihnen lebenben thierifden Schablinge geben in einem Rompofthaufen, wie er gewöhnlich bergeftellt und behandelt gu werben pflegt, nicht gu Grunbe und werben baber beim Musfahren bes Rompoftes immer wieber auf Wiefe ober Felb ber-

Um ficherften und fcnellften wird man Pflangentheile beschriebener Art fleis unschablich machen, indem man fie verbrennt und bie reftirenbe Afche gur Dungung verwenbet. Will man aber biefe Pflangenmaffen boch tompoftiren, fo muß bies auf einen befonberen Rompofthaufen gefcheben, und gwar läßt man bann Schichten berfelben mit Schichten bon gerfleinertem ungelofchiem Ralt abwechfeln. Der Ralt lofcht fich allmählich, entwidelt babei eine ftarte Sige, und alles Leben in bem Saufen wird gerftort. Gin folder Romposthaufen wird fonell reif und fann recht balb Bermenbung finben.

)? (Bur Pflege ber Fertel. Der größte Theil ber Landwirthe läßt bie Fertel einfach mit bem Mutterfcwein aufwachsen und fümmert fich bochft wenig um bie Thiere. Das ift jeboch nicht richtig. Burben fich bie Landwirthe bie Mühe geben, bie Gerfel gu je 5 Stud in berfchiebenen Stallabtheilungen gu trennen, fo wurben fich bie Thiere viel beffer und rafcher entwideln. Much gebort für Gerfel ein Stall, ber ben Thieren genugenben Schut zu bieten bermag und in erfter Linie einen guten feftgefügten Boben hat, ba fonft bie jungen Thiere bei Bug bon unten leicht ben Rrampf in bie Beine befommen.

): (Ginb bie Rrahen Schablinge? Diefe Frage hat bie Aderbau-Abtheilung ber Deutschen Landwirthschafts-Befellichaft babin beantwortet, bag bie Bogel nur theilweife ichablich finb. 3m Intereffe bes Lanbbaues finb folgenbe Gage

Beste zur Bertilgung ber Raupen ist die Anwendung von Chlorstall mit einem halben Pfund Fett vermischt; dasselbe wird in 34 M. Bezahlt wurde für l Phund; Kalber: a. seinste Mastengeformt, die mit Werg umwidelt und an dem Baums stamme besestigt werden. Die Raupen an den Bäumen sollen Basten (Bollen Ras) und beste Saugtälder (Schlachtgewicht) 73 bis stamme besestigt werden. Die Raupen an den Bäumen sollen darnach binnen turzer Zeit abfallen und don unten soll seine barnach binnen furger Zeit abfallen und bon unten foll feine mehr am Stamme hinauftriechen. Gelbst Schmetterlinge follen folde gefchütten Baume meiben. Auch Mauntofung wird als wirtsames Mittel gur Raupenbertilgung empfohlen und gwar 150 Gramm Maun in beigem Baffer aufgeloft und mit 20 Liter Baffer bermifcht. Dit biefer Lofung find bie Pflangen (30s hannisbeer- und Stachelbeerftraucher etc.) tüchtig gu befprigen. Diefes Mittel ift auch gegen Blutlaus und gwar mit Erfolg an-

Mühe oft nicht gu berhinbern, bag mehrere Bienenschwarme gu gleicher Zeit auszieben, fich bann an berfelben Stelle anbangen lerbezucht gemeinsam mit den Züchtern den gleicher Zeit ausziehen, sich dann an derselben Stelle anhangen und son der Kaltblutzucht zur Halbblutzucht und so einen Doppelschwarm bilden. Nachschwärme lasse man und im Erwägung ziehen, um dadurch unsere Pserdenur immer zusammenkliegen und auch zusammenbleiben; man kan der zusammenbleiben und zugleich die kann entweber die überflüssigen Königinnen heraussuchen und nur eine der einige Stunden, gelchweige denn eines töden, oder diese werden von der Kingleit der Armee zu erhöhen. tobtet. Wenn aber mehrere Borfcmarme gufammenfflegen, fo würde bas Bolt zu groß fein und eine Theilung borgenommen werben muffen. Das Bufammenfliegen läßt fich am ficherften berbuten, wenn man bei Beginn bes Schwarmens ben Schwarms ftod ober bas Schwarmneh bor bas Flugloch befestigt und fo ben Schwarm in baffelbe fängt. bat fich aber icon ein Schwarm angehangen und ein zweiter will feinem Beifpiele folgen, fo fprige man ibn ftart mit Baffer ein, bamit er befto eber gur Rube fommt, und umbange ibn bann mit einem Tuche, weil fich

)(Maft junger Tauben. Man fest bie Thiere, für unfere Biefen. Aber gewiffe Abfalle muffen mit wenn fie anfangen Febern zu betommen, in einen Rord auf eine bem gewöhnlichen Romposthaufen ferngehalten weiche Unterlage von Mood und hen an einen Ort, welcher ber Do barf man auch teine folden Abfalle babin bringen, Luft Butritt gefattet, bas Licht jebod, ausschließt. Alebann Antrautfamen enthalten, wie heubobentehricht, Rehricht firtert man viefelben täglich breimal in Bwifdenpaufen von je

falfch, was leiber gang allgemein geschieht, von Pflangentrant- ben Schnabel öffnet und nach und nach eima 30 Rorner gum Berfchlingen giebt. Sat man biejes Berfahren gehn bis smolf Tage fortgefest, fo erhalt man Tauben, welche an Bartheit und Gefchmad nichts gu wünfchen übrig laffen.

):(Um ftörrifd geworbene Bferbe gum An-giehen gu bringen, fteden manche Fuhrmertabefiger bem Bferbe einen Broden Erbe in bas Maul. Das Thier fucht biefelbe wieber los gu werben, feine Aufmertfamteit ift alfo barauf gelentt, es bergift feinen Biberfianb unb es gelingt, basfelbe gum Bieben gu bringen. 3ft es mit biefem Mittel nichts, fo fpanne man hinten an ben Bagen ein anberes Bferb und treibe biefes an. Um nicht rudwarts geben gu milffen, wird bas wiberfpanstige Thier feine Rrafte anftrengen und felbft

Handel und Berfehr.

Marttbericht für ben Regier. Begirt Biesbaben. Marktbericht für den Regier. Bezirk Wiesbaden.
(Frn cht pre ise, mitgetheilt von der Preisnotrungsstelle der Landwirthschaftstammer für den Regierungsbezirk Wiesd aden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.) Montag, 24. Juli, Rachmittogs 12½, ühr. Ber 100 Kilo gute marktädige Baare, je nach Onalität, toto Frankfurt a. M. Beizen, hiesiger Mt. 16.40 bis 16.60, Roggen, hiesiger, M. 15.00 bis 15.60, Gerste, Riedund Pfälzer. M. —— dis ———, Beteraners M. —— dis ———, hasen, bies. M. 15.25 bis 15.75, Raps, bies. M. 23.00 bis 24.00. — den und Strob (Kotirung vom 21, Juli). Den 5.00 dis 5.90 M., Woggenstrob (Langstrob) 3.60 bis 4.20 M., Wirrsstrob, in Ballen gepreßt 0.00 M.

die 5.90 M., Moggenstrob (Langstrob) 3.60 bis 4.20 M., Wirtstrob, in Ballen gehreßt 0.00 M.

* Diez. 21. Juli. Rassauer Rothweizen 16.75 bis 17.06 M., Woggen, neuer 14.66 bis 15.06 M., Gerste — bis — M., Haps — bis — M.

* Mannheim, 24. Juli. Amtliche Rotirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weigen, pfälzer 17.00 bis — Mt., Roggen, pfälzer 15.00 bis — Mt., Koggen, badischer 15.50 bis 15.75 Mt., Raps 24.50 bis — Mt.

bis —.— Mt.

* Frantsurt, 24. Jinli. (Obstwartt.) Obstburchschnittspreise der 50 Kilo. (Die Breise verstehen sich dei sosortiger Lieserung.) Kirschen 23.00 M. Erdbeeren 38.00 M. Apritosen 38 — M.
Hrifche 50 — M. Heidbeeren 9.00 M. Stackelbeeren 12.00 M.
Frühdirnen 18.00 M. Johannisbeeren 14.— M. Balberdbeeren
54.— M. himberren 25.— M.

* Frantsurt, 24. Juli. Der beutige Bie hmarkt war mit
469 Ochsen, 32 Bullen, 717 Küben, Rindern und Stieren,
216 Kälbern, 141 Hämmeln, — Schassamm, — Ziegenlamm, 1154 Schweinen besabren. Die Breise stellten sich
per 50 Kilo Schlachtgewicht wie solgt: Ochsen: a. vollsleischige, ausgemästete böchken Schlachtwerthes die zu
6 Jahren 63—65 M., b. junge steischige, nicht ausgemöstete schiedlich find. Im Interesse bes Landbaues sind folgende Säte als maßgebend anzuschen: 1. Die Doble ist mehr nühlich als schlachter böchken Schlachtwerthes bis in schlachter bearf höchstens örtlich verringert, jedoch nicht ausgestet und ältere ausgemästete böchken Schlachtwerthes bis in stere ausgemästete böchken Schlachtwerthes bis in stere ausgemästete 59—61 M., c. mäßig genährte, junge, rottet werden. 2. Die Rabenkrähe ist ebenson nühlich als schäde und ältere ausgemästete 59—61 M., c. mäßig genährte, junge, rottet werden. 2. Die Rabenkrähe ist ebenson nühlich die schlachtwerthes 53—57 M., d. gering genährte siltere 49 bis 52 M., b. mäßig genährte siltere 19 behandeln. 4. Die Saatkrähe ist im Allgemeinen weit nühr behandeln. 4. Die Saatkrähe ist im Allgemeinen weit nühr behandeln. 4. Die Saatkrähe ist im Allgemeinen weit nühr ische als schähen Schlachtwerthes 61—62 M., d. von bischen Schlachtwerthes 61—62 M., d. von bischen Schlachtwerthes bis au 7 Jahren lichen Schaden anrichtet, zu kerrisg ung ber Raupen. Das wiedelte sührer ausgemästete Kühe und Kinder) 41—45 M., d. mäßig genährte Kühe und Kinder) 42—45 M., d. mäßig genährte Kühe und Kinder) 41—45 M., d. mäßig genährte Kühe und Kinder) 41—45 M., d. mäßig genährte Kühe und Kinder) 41—45 M., d. mäßig genährte Kühe und Kinder) 42—45 M., d. mäßig genährte Kühe und Kinder) 43—45 M., d. mäßig genährte Kühe und Kinder) 44—45 M., d. mäßig genährte Kühe und Kinder) 45—37 M. ":" Dittel gur Bertilgung ber Raupen. Das d. maßig genabrie Rube und garfen (Stiere und Rinder) 35-37 ER gute Sangtälber (Schlachtgewicht) 64—68 Pfg., (Lebendgewicht) for am Stamme hinauftriechen. Selbst Schmetterlinge sollen de geschützten Bäume meiden. Auch Alaunlösung wird als erklames Mittel zur Raupenbertilgung empfohlen und zwar O Gramm Alaun in heihem Walfer aufgelöst und mit 20 Liter affer ermischt. Mit dieser Lösung sind die Pflanzen (Zosunischer- und Stackelbeerfträucher etc.) tüchtig zu besprihen, eses Mittel ist auch gegen Blutlaus und zwar mit Erfolg ans denet worden.

):(B i e n e n z u ch t. Doppelschwarm. Es ist troß aller ihe oft nicht zu verhindern, daß mehrere Bienenschwärme zu icher Zeit ausziehen, sich dann an derselben Stelle anhängen

ob Regenwetter zu erwarten fleht. Bir glauben baber nicht nur unferen Sandwirtben, fondern auch einer großen Babl anderer Be-rufsftanbe und nicht weniger ben Ausstüglern einen Dienft zu erweisen, wenn wir fle auf einen

Wetterpropheten,

ber zugleich einen netten Bimmerichmud bilbet, aufmertfam machen. Die Brattifche Garrenbau Gefellichaft in Babern zu Frauenbort, Bon Bilohofen, verfendet and Raturholz gebilbete Schwarzwalber Betterhauschen, wie bas fleine Bilochen bier zeigt.



Schwarzwälber Wetterhauschen. Wenn bie Frau erscheint, giebt es gutes, wenn ber Mann berausfommt, schiechtes Wetter; sehr nieblich aus Raturbolg gebildet. 21 cm. boch, à Stud 31/2 Mart, basselbe in feiner Ausstattung mit Thermometer, bochelegant 41/2 Mart.